

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. für die Inserate verantwortlich: Walter Kraus.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 22.

Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. in Aue i. Erzgeb.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. ... Einzelne Nummer 10 Pfg.

Inserationspreis: Die siebengehaltene Korpuszeile oder deren Raum für Inserate aus Aue und dem Ortsteile des Amtsbereichs...

Diese Nummer umfasst 8 Seiten

Das Wichtigste vom Tage

Die Reichstagskommission für das Kurpfälzische Reichsgeschichtliche Institut...

Nach zuverlässigen Informationen sind die verbandeten Regierungen bereit, dem Reichslande mit gewissen Beschränkungen eine Vertretung im Bundesrat zu gewähren.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde gestern eine Vorlage eingebracht, die jede Einschränkung des Vereinsrechts für Frauen aufhebt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat nach langen Debatten die Verlängerung des Privilegiums der gemeinsamen Notenbank bis 1917 angenommen.

Die Mobilmachung von 20000 Mann amerikanischer Truppen gegen Mexiko hat begonnen.

Professorenstreit.

In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat sich der unerquickliche Streit, der seit Monaten an der Berliner Universität zwischen mehreren bekannten Lehrern der Wissenschaft ausgebrochen ist...

damals gab es Differenzen, die allerdings mehr prinzipiellen als persönlichen Charakter trugen. Mit Mühe und Not wurde eine Einigung erzielt...

Der Fall Bernhard zeigt, wie engherzig man doch zuweilen in gelehrten Kreisen ist, wie man alle Hebel in Bewegung setzt, um einen unbedeutenden Kollegen Verdrüßlichkeiten zu bereiten.

So darf man sich nicht wundern, wenn die Bewegung wächst, welche die Einrichtungen der Universität moderneren Anschauungen anpassen will.

Politische Tageschau.

Aue, 9. März.

Das Militär ist im Reichstag abgetreten, die Postschweben sind angerückt, allerdings nicht in Uniform, die wird ja heute nur noch am Schalter...

Reichstagswahl in Prenzlau-Ingermünde. Durch die Ernennung des Oberpräsidenten von Winterfeldt zum Landesdirektor der Provinz Brandenburg ist eine neue Reichs-

Selber essen macht fett!

Rathaus wachen.

Um aus ihrem Umzug in eine neue Wohnung Nutzen zu ziehen, hatten Moutiers beschlossen, einen Empfangstag anzulegen. Ihre Wahl war auf den ersten Sonntag des Monats gefallen.

Sie richteten ihre Schritte nach der Portierloge. Mit beschleunigter Miene baten sie Madame Lubovic, die Portierfrau, wenn ihre Freunde sie danach fragen, in welchem Stockwerk sie wohnten...

Nacheinander hatten an diesem Sonntag zwischen vier und sieben zwölf Personen fünf Sekunden lang ihre Daumen auf

den an der Entree der Wohnung Moutiers angebrachten elektrischen Knopfgedrückt und dann fünfzig Minuten lang ihre Glieder in einem der vier Längs der Moutierschen Salonwand aufgestellten Sessel verkerkt.

Sie hatten beide soeben ausgerechnet, daß selbst wenn sie dem Dienstmädchen zwei Kuchen gäben, es jedem von ihnen noch möglich wäre, als Dessert nach dem Diner noch Kuchen zu essen.

Jeden Sonntag abend hatten Herr und Frau Lubovic ihre beiden Söhne, ihre Tochter und ihren Schwiegersohn, den Schupmann, zu Tisch bei sich.

Zum zweiten Male blieben am gestrigen Sonntag Herr und Frau Moutier zu Hause. Seit drei Uhr lagen die vierzig Kuchen zerhackt in Schüsseln auf einem Tischchen des Salons ausgerichtet...

Am Fuße der Treppe hatte Moutier schon die Glotze geöffnet, die nach der Vorhalle des Hauses führte. Es wurde ihm schwer, nicht einen Freundschaftsgruß zu lassen.

(Einzig autorisierte Uebersetzung von Güttli Aisen.)



tagersjahr noch notwendig gemacht. Winterfeldt wurde im Oktober 1908 in der Reichsversammlung...

Zu der Schiffahrtsabgabekommission erklärte am Mittwoch Minister Breitenbach, die Vorlage würde fallen mit der Annahme des Antrages Jund, der besagt: Befahrungsabgaben dürfen nur von solchen Schiffen erhoben werden...

Zum Falle Jaiko. Wie aus kirchlichen Kreisen Köln verlautet, wird die Entscheidung des Oberkirchenrates im Falle Jaiko in kürzester Zeit zu erwarten sein...

Zur Reform des englischen Oberhauses. Daily Chronicle weist darauf hin, daß die vom Premierminister Asquith befolgte Politik, möglichst wenig Minister im Oberhause zu besitzen...

Gegen den griechischen Thronfolger. Die Abgeordneten von Athen-Udide setzen ihre Agitation gegen den Thronfolger Konstantin fort. Unter anderem verlangen sie von der Nationalversammlung...

Bauernunruhen in China. Aus Shanghai wird der Morning Post telegraphiert, daß südlich von der Stadt Unruhen unter den Bauern ausgebrochen sind. Regierungsgebäude wurden niedergebrannt...

Chinesische Truppenkonzentrationen. Nach Meldungen aus Chardin bauern die chinesischen Truppenkonzentrationen an der mongolischen Grenze fort. In Haitai ist zahlreiche chinesische Artillerie eingetroffen...

Die italienische Migration und die französische Fremdenlegion. Durch eine offizielle Pariser Mitteilung wird eine römische Meldung bestätigt, wonach der Erlass von 1910 über den Eintritt von Minderjährigen in die Fremdenlegion vom französischen Ministerium am 11. Februar dieses Jahres aufgehoben worden ist...

Ein Stimmwechsel Laifs? Der Rücktritt des bisherigen Staatssekretärs des Inneren Ballinger erfolgt offiziell aus Gesundheitsrückgründen. Sein Nachfolger Fischer trat feinerget energisch für den Gegner von Ballinger, den Fortbewerter...

Aus dem Königreich Sachsen.

Zwei Oberbürgermeister über die allgemeine Volksschule.

Der Gedanke der allgemeinen Volksschule gewinnt, obwohl er viel bekämpft wird, mehr und mehr an Boden, und die Verfechter dieses Gedankens, die sich zuweilen als Heißsporne und Schreier, als soziale Wunderdoktoren usw. bezeichnen lassen...

Ich bin durch eigene Erfahrung zu der Anschauung gelangt, daß der Weg durch die allgemeine Volksschule zweckmäßiger ist als der durch besondere private oder an die höheren Schulen geknüpfte Volksschulen...

Und Dr. Weutter, der amtierende Oberbürgermeister von Dresden, wirts auf dem ersten deutschen Städtetag in Dresden aus:

Die Volksschule, d. h. die Schule, in welcher die Kinder des gesamten Volkes ohne jeden Unterschied den Elementarunterricht zu genießen haben, ist in Wahrheit noch fast nirgend durchgeführte, nur erst in Bayern zu einem kleinen Teil. Ich würde es für einen sozialen Fortschritt halten, wenn allenthalben, wie es in Dresden bereits der Fall ist, die Elementar- und Volksschulen für Reichs- und Armen organisiert, ja noch mehr, wenn die Kinder aller Bürger verpflichtet wären, dieselbe Schule zu besuchen...

Händigen Kauf und Ausbau besitzt und alle Gewähr für den richtigen Schutz der Gesundheit aller Bürger bietet.

Besonders beachtenswert ist hierbei, daß diese beiden Fürsprecher der allgemeinen Volksschule ihre Anschauungen in Landestellen gewonnen oder doch weiter ausgebildet haben, in denen die Volksschule die Regel ist. Daß gerade sie die Anschauung haben, nimmt nicht wunder: sie haben die nachteiligen Wirkungen der Volksschule erkannt und erwarten von der allgemeinen Volksschule Besserung der von der Volksschule begünstigten sozialen Gegensätze.

Bärenstein, 8. März. Mordversuch und Selbstmord. Der Postassistent Gebert aus dem benachbarten Belpert verriet eine seiner jetzt in Küstzig lebenden Frau, einer früheren Schauspielerin, einen Mordversuch. Er feuerte mehrere Schüsse auf sie ab, doch ist sie mit dem Leben davon gekommen.

Zwickau, 8. März. Margaretenag. Montag nachmittag trat der aus Ratsmitgliedern und Stadtvorordneten bestehende ständige Festausschuß zu seiner ersten Sitzung in Sachen des Margaretenag unter Vorsitz des Oberbürgermeisters zusammen. Man einigte sich darüber, den Margaretenag Sonnabend, den 18. Mai, zum Festen des Krüppelheims und der Walderholungsstätte für Lungenkranke festzusetzen zu lassen.

Riesene, 8. März. Verbranntes Automobil. Am Dienstag morgen ist in der fünften Stunde auf der Höfen Straße ein Automobil verbrannt. Von Crimmitschau zurückkehrend stand das Auto plötzlich in Flammen; der allein darin sitzende Chauffeur konnte den Feuer nicht Herr werden und so verbrannte das Fahrzeug bis auf die Eisenreste vollständig.

Planen, 8. März. Geldmangel. Erst vor kurzen sind hier einige Geldmänner und Schwindler auf längere Zeit unerschütterlich gemacht worden. Trotzdem finden sich aber immer noch Dumme, die auf den Geldmännelschwindel hereinfallen. So haben neuerdings solche Schwindler aus Klingenthal einem armen Arbeiter aus einem Nachbarort Plaus 200 Mark abgeknippt.

Vergensfeld l. B., 8. März. Gefährliches Spiel. Gestern nachmittag verging die Kinder des Herrn Bahofs Werdermann und des Herrn Oekonom Friedrich mit Holzspießschießen. Dabei hatte der 11jährige Sohn des Herrn Bahofs das Unglück, daß ihm sein Spielgenosse einen Pfeil von der Seite der direkt in die Auge schoß, so daß es auf der Stelle ausblutete. Um das andere Auge zu retten, kam das Kind in Spezialbehandlung nach Zwickau.

Chemnitz, 8. März. Streik in der Metallindustrie. Der Streik der Former und Gießler ist in einer Reihe von Versammlungen der Arbeitnehmer nunmehr beschlossen worden, so daß sich von moegen ab der Streik auf sämtliche Gießereien in Chemnitz erstrecken wird. 3000 Former und Gießler kommen in Betracht. Der Verband der Metallindustriellen berät am Mittwoch darüber, welche Stellung von den Fabrikanten eingeommen wird.

Zwickau, 8. März. Eisenbahnunfall. Auf der Bahnstrecke Freiberg-Rudolza ereignete sich vor gestern vormittag ein Eisenbahnunfall. Ein die Paltzstraße bei Grottau verlassener Güterzug fuhr auf dem abfahrenden Geleise der Papierfabrik Weichenborn ein, wobei infolge der Glätte die Bremse versagte. Die Maschine stieß den Pressbock sowie den Stiel des Waggonwagens weg und fuhr den hohen Damm des Krüppelheims hinauf. Waggonsführer und Heizer retteten sich durch Abspringen. Zur Hilfeleistung erschien eine Hilfsmaschine aus Dresden, um die festgefahrene Lokomotive wieder flottzumachen.

Wiesna, 8. März. Ein folgenschwerer Abwurf forderte leider ein Menschenleben. Unter einer Wand nächst dem Belvedere wurde am Sonnabend früh ein Brettschneider mit zerhacktem Schädel tot aufgefunden. Der Verunfallte hatte sich am Freitagabend auf einer Unterhaltung in einem Nachbarort beteiligt. Auf dem Heimweg dürfte er den Weg verfehlt haben und in der Dunkelheit von der Wand abgestürzt sein.

Zwickau, 8. März. Vorbereitungen im Barackenlager des Truppenübungslagers. Gegenwärtig werden auf dem Truppenübungslager Zwickau, insbesondere im Barackenlager, die letzten Vorbereitungen für die in nächster Zeit beginnende Truppenbelegung getroffen. Die Stuben der Baracken, die schon vergangener Herbst eine gründliche Reinigung erfahren haben, sind hergerichtet. Das aus Unteroffizieren und Mannschaften des Armeekorps bestehende Arbeitskommando der Kommandantur wird für die mannigfachen Arbeiten verstärkt und das Wachkommando in Haldehäuser durch ein Zielbaukommando für die Infanterie ersetzt. Die während der Wintermonate betriebene Postagentur wird in ein Postamt umgewandelt.

Zwickau, 8. März. Gegen Verunkaltung des Landeshauptmanns durch aufdringliche Reklameplakate macht die hiesige Amtshauptmannschaft Front. In einer Bekanntmachung dieser Behörde heißt es u. a.: Die Amtshauptmannschaft hat erfahren, daß eine Frankfurter Firma die Wächter hat, im hiesigen Bezirke, namentlich entlang der Bahnstrecken und der Landstraßen, aber auch an einzelnen Häusern Plakate von Handelsfirmen anzubringen. Da solche Plakate fast überall geeignet sein werden, die landwirtschaftliche Schönheit zu beeinträchtigen, werden die Grundstücksbesitzer des Bezirkes aufgefordert, im Interesse der Allgemeinheit die Anbringung der Reklameplakate auf ihrem Grund und Boden, sowie an ihren Häusern nicht zu gestatten.

Bautzen, 8. März. Schadenfeuer. Gestern abend ist vor der Fischerstraße das von vier Parteien bewohnte, dem Steinbruchbesitzer Kubisch gehörige massive Wohnhaus nebst Stallung durch Feuer zerstört worden, wobei auch das zum größten Teil nicht versicherte Mobiliar der Bewohner und 10 Stück Hühner mit verbrannt sind. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß eine Hausbewohnerin einen Öfenmachtsanzug entzündete, wobei sie die brennende Tischlampe umwarf. Die Frau erlitt dabei Brandwunden.

Besuchtsberichte aus Sachsen.

Oberhausen, 9. März. Die Familienaffäre in Riederfelds, die Mitte des vorigen Monats die Bevölkerung der Seiffener Gegend in Aufregung versetzte, hat nun doch noch

einen verblüffend glimpflichen Ausgang genommen. Das Befinden des damals schwer verletzten Herrn Brüdner hat sich im Laufe der Zeit so gebessert, daß er vor einigen Tagen als geheilt aus dem Oberhäuser Krankenhaus entlassen werden konnte.

Zwickau, 9. März. Eine interessante kriegsmäßige Uebung, an der der Ballon Zwickau teilnehmen wird, soll in der zweiten Hälfte des Monats Mai in und um Zwickau stattfinden. Auch Abteilungen des hiesigen Inf. Regts. Nr. 133 werden dabei mitwirken. Es wird von der Annahme ausgegangen, daß Zwickau belagert werde. Automobile werden den Ballon verfolgen. Der hiesige Schwimmverein hat das Gau Schwimmsport des Gaues III vom Kreise VII des Deutschen Schwimmverbandes übernommen. Am 19. März findet das Fest in unserer herrlichen Schwimmhalle statt. Durch die Beteiligung aller Gauvereine, die sportlich sämtlich auf der Höhe stehen, verspricht das Fest besonders interessant zu werden.

Plauen i. O., 9. März. Gestern wurde aus der Elster die Leiche eines gut gekleideten Mädchens angeschwommen. In ihr wurde die hier wohnende 20 Jahre alte Geschäftsarbeiterin Toni Wölter, gebürtig aus Saalungen in Sachsen-Reinigen, erkannt. Die Lebensmüde hat sich in der Nähe des großen Elsterwehres in den Fisch gestürzt. Aus einem hinterlassenen Schreiben ging hervor, daß sie durch schlechte Menschen in den Tod getrieben worden ist.

Saxa, 9. März. Gestern vormittag wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Bismarckwärter Hätzwig bemühtlos aufgefunden. Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Der Unfall wird mit einer schweren Gehirnverletzung, die früher durch Sturz aus einem Wagen erlitten hat, in Zusammenhang gebracht.

Von Stadt und Land.

Sedenagte am 9. März: 1811 E. J. Hähnel, Bildhauer, * Dresden. 1831. F. M. Klinger, Dichter (Sturm und Drang), † Dorpat.

Wetterbericht vom 9. März. — 3 Uhr morgens.

Table with weather data: Stations-Name, Barometer-stand, Temperatur nach Celsius, Frostgrad, Max. Min., Windrichtung. Includes values for Zwickau and other locations.

Kue, 9. März.

Kochbuch unserer Kolonialen, die durch ein Kornlozenbengeldern freiwillig gemacht sind, ist - auch im Kuezug - zur mit genauer Cassimangone gesteuert.

Zur Beachtung für Eisenbahnreisende. In der letzten Zeit ist auf dem hiesigen Bahnhofe vielfach bemerkt worden, daß der Einsatz der Hunde vor ihrem Halten die Wagenabteile von Erweichungen, sowie auch hauptsächlich von Schädelen vorzeitig geöffnet werden. Weil dieses Verfahren strafbar ist und unter Umständen auch die Entziehung der Schalterkarte zur Folge haben könnte, dürfte es im Interesse aller Beteiligten liegen, das vorzeitige Öffnen der Wagenabteile zu unterlassen.

Winterergüngen der prin. Schühengilde zu Kue. Im Saale des Cafes Carola, dessen Wirt, Herr Janzen, gegenwärtig die Würde des Schühensorgs bekleidet, hielt gestern die hiesige Schühengilde ihr diesjähriges Winterergüngen ab, zu dem sich die Mitglieder und Rosinhaber vom letzten Anwesendbleiben mit ihren Damen zahlreich eingefunden hatten. Von Anfang an herrschte eine fröhliche, harmonische Stimmung, die das Fest bis zum letzten Augenblick auszeichnete.

Dem Städtischen schlägt keine Stunde, sagt ein altes Sprichwort. Nur bleibt es aber auf dieser schönen Welt nur sehr wenig, die so glücklich sind, daß sie sich nicht nach der Zeit zu rüsten brauchen. Deshalb ist es gut, wenn die Uhren ihre Funktionen mit möglicher Genauigkeit erfüllen, also die Stunde pünktlich einhalten. Bei der Uhr am alten Keller Rathaus ist das, worauf wir aus unsem Bekretkreise aufmerksam gemacht werden, leiber nicht der Fall. Diese Uhr geht seit einer Woche - eine Stunde vor. Weil das zu erheblichen Störungen im Verkehr und im geschäftlichen Leben führen kann, nehmen wir hieron Notiz mit dem Zweck, zu bewirken, daß die Uhr richtig gestellt wird.

Die Versammlung der Kueer Ortsgruppe im Verein hiesiger Gemeindegliederten wurde Dienstagabend abgehalten. In ihr hielt Herr Wassermeister Kell einen Vortrag über Wasser- und Abwasserreinigung unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse. Nebenher nannte er die Art der Wassergewinnung auseinander, ferner die Aufbereitung des Wassers von der Quelle aus bis zur Verwendungsstelle. Der durch Experimente und Zeichnungen noch besonders erläuterte Vortrag wurde lebhaften Beifall aus. Vor dessen Beginn wurden verschiedene Eingänge erledigt, die für die Öffentlichkeit nicht von Interesse sind.

Dem Krüppelheim. Anfang 1910 bestanden sich im Krüppelheim für die Kreisbauhauptmannschaften Zwickau und Chemnitz in

Ämtliche Bekanntmachungen.

Auf Blatt 480 des Handelsregisters ist heute die Firma Drechsler u. Helmbold in Aue eingetragen worden. Gesellschafter sind die Herren Kaufleute Karl Hermann Drechsler und Albert Guido Helmbold, beide in Aue. Sie dürfen die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einander vertreten. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1911 errichtet worden.

Angenehmer Geschäftsweig: Betrieb eines Herren-, Damen- und Kinderselbergeschäfts. Königlichs Amtsgericht Aue, den 7. März 1911.

Aue.

Die städtischen Fuhrer sollen für die Zeit vom 1. April 1911 ab vergeben werden. Fuhrunternehmer, die sich um diese Fuhrer bewerben wollen, werden ersucht, sich bis zum 11. März 1911 in unserer Bauamtsregistratur zu melden.

Bismorlan.

Der 1. Termin Gemeindeforderungen und der 1. Termin Grundbesitzsteuer ist fällig und bis zum 25. d. M. zu bezahlen. Der Gemeindevorstand. Heine.

Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Die am Montag unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Wimmer im Verhandlungsaal der Königl. Amtshauptmannschaft stattgefundene Sitzung hatte sich mit einer ziemlich reichhaltigen Tagesordnung zu beschäftigen.

- 1) Der Vertrag zwischen dem Gemeindevorstand und dem Elektrizitätswerk Obererzgebirg... 2) der 1. Nachtrag zu den Bestimmungen über Abgabe von Gas aus der Gasanstalt Raschau... 3) das Ortsgesetz über die Pensionierung der berufsmäßigen Gemeindevorstände...

Schließlich des Branntweinschanks, zum Abhalten öffentlicher Tanzergnügen, Veranstalten von Singspielen und theatralischen Vorstellungen und zum Kruppenspielen für das Grundstück Kat. Nr. 7 daselbst (Krone. 10) Das Gesuch der Brauereibesitzerin Schneider in Auerhammer um Genehmigung zum Ausschank von Bier und zur Verabreichung von Speisen im Hofmannschen Steinbruch daselbst (Kantinenbetrieb). 12) Das Gesuch des Schankwirts und Fleischer Paul Hannig in Weitzersglashütte um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft, einschließlich des Branntweinschanks und zum Beherbergen in dem Gebäude Kat. Nr. 2 daselbst.

Abgelehnt wurden: 1) Das Gesuch des Steinarbeiters Gustav Emil Dörfelt in Jischelau um Erlaubnis zum Ausschank von Bier und Cognak im Hause Kat. Nr. 1R daselbst. 2) Das Gesuch der Anna Selma Kränert geb. Lang in Janditz um Genehmigung zum Rattinenbetriebe bei dem Bilschen Fabrikbau in Wildenan.

Neues aus aller Welt.

Kaiser Wilhelm in Bremen. Der Kaiser blieb am Mittwochvormittag in Bremerhaven an Bord der Deutschland. Um 11 Uhr 30 Min. holte der Logobdampfer Borwardt, an dessen Bord sich der Bismarckbesitzer des Norddeutschen Lloyd Ad. H. Ellis und Direktor Heinemann befanden, den Kaiser von Bord der Deutschland. Die Wessertorfe feuerten Salut.

Wir besitzen etwas, auch in geistiger Hinsicht, immer nur auf einige Zeit. Das gilt von Ehrgeiz wie von Kraft. Hebbel.

Treibende Kräfte.

Roman von G. Gadowstl. (34. Fortsetzung.) (Kochbuch verboten.) 'Was stehst du hier?' fragte er sie und ärgerte sich selber über die Raubheit seiner Stimme. Sie sah ihn nur verwundert an, aber sie blieb ruhig.

'Ihr wißt was Besseres, Hej ja...' sagte Marticek wieder. Er sah in der Schenke. Seine langen, fettglänzenden Haare rahmten das gelbe, knochige Gesicht wie in Ebenholz ein. Der Blick der kleinen, tiefen Augen ging lauwernd unter den Bauern herum.

Ich allein - ich will Euch sagen, was ich noch weiß - vorm Richter hab's Angst. Haha - vorm Richter! Ich aber fürchte mich nicht - ich nicht. Ich will's der Fremden schon zeigen, daß ich mich nicht fürchte! Vor keiner Sache fürchte ich mich... Waschen genug Blumen im Grund für so was... Hej ja - und ein Stück von einer gemessenen Kerze... Er brach plötzlich in seiner halb gemurmerten Rede ab, stierte in das leere Glas mit fiebernden heißen Augen und stand schließlich auf, warf einen Blick rundum, brumpte etwas vor sich hin und torkelte zur Schenke hinaus.

Genickstarz aufgetreten, die in der militärischen Bewältigung bereits seit mehreren Wochen verunglückt beobachtet worden ist.

Ein verhängnisvolles Festmahl. In Deisbo (Provinz Westfalen) sind gestern nach einem großen Festessen über 200 Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Im Tunnel überfahren. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern früh kurz nach 7 Uhr in dem Eisenbahntunnel bei dem Pariser Vororte Vincennes.

Uebertragung eines Hauptmanns. In Toul wurde der Hauptmann Leroux von seiner Geliebten, der 20jährigen Kellnerin Marie Bége, erschossen.

Küchenbrand in einer Schänke. Aus Marzelle wird gemeldet: Die gesamte Schänke des Marquis de Foresta bei Colonges ist ein Raub der Flammen geworden.

Durch Feuer 280 000 Liter Wein verloren. Einen empfindlichen Verlust hat eine Firma in Genf erlitten. In dem Weindepot der Firma brach, wie das Berliner Tageblatt meldet, am Mittwochvormittag ein Feuer aus.

Blutiger Kampf mit russischem Geiseln. Aus Neualexandria im Gouvernement Hlublin wird gemeldet: Vier Räuber, die nach einem Raube über die Weichsel flüchteten, überfielen einige Viehhändler.

Erdbeben in Norditalien und Griechenland. In der Provinz Forth zwischen Florenz und dem adriatischen Meere wurde vorgestern um 12 Uhr 35 Min. ein starker Erdstoß verspürt.

Gerichtssaal.

Ein erfolgloses Wiederaufnahmeverfahren. Der früher in Aue auffällig gewesene, mehrfach vorbestrafte Maurer Moritz Kuch aus Komotau, der am 15. Januar und 2. Februar vorigen Jahres von der zweiten Strafkammer des Landgerichts Zwickau wegen verschiedener in Aue und Zwickau verübter Betrügereien, Diebstähle und einer Urkundenfälschung zu zwei Jahren und zwei Monaten Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, hatte, da er sich in einigen Fällen unschuldig erklärte, die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt und mehrere Zeugen für seine Unschuld benannt.

Anton fand den Bericht des Aufsehers doch fast übertrieben. Einige Pflanzen waren los — eine fehlte ganz. Der Schaden war mit einigen Hammerhieben wieder gut gemacht.

Über weiter unten — das Brülllein, das über den Mühlbach geschlagen, den Weg ins Dorf bedeutend kürzte — „Donner ja“ — bis auf die Pfeiler war es abgetragen. „Die Hundel“ schimpfte Anton ärgerlich. Die Brücke war erst kürzlich erneuert worden, mit bestem Geländer versehen und hatte den Gemeindefiskus um zwanzig Gulden erleichtert.

„Schuft ... wenn ich Euch unter meinen Fingern hätte!“ Zigeuner waren die Täter nicht gewesen, die stahlen nur, was sich bequemen im Gehen mitnehmen ließ. Hier aber war mit der Axt gearbeitet worden. Er ging ein paar Schritte weiter um das Weibengestrüpp herum, das hier tief ins Feld hineinlief, und kam auf das sandige, ausgetrocknete Flußbett, in dessen Mitte das Brülllein wie ein dünner Faden sanft dahinglitt.

Im Sande des Flußbettes fanden sich Spuren einer erst kürzlich verlassenen Lagerstätte. Nachhausen, Stoff und Holzreste, Abfall von Gemäße, demagte Knochen. Unzweifelhaft hatte hier eine größere Gesellschaft auf der Durchreise durch den Ort Lager gemacht. Es zeigten sich sogar Reste eines Wagens und Pferdebespannung — „Also Gaukler!“ sagte Anton verzerrt und wunderte sich nicht weiter mehr über die Demolierung der Brücke. Er erinnerte sich auch jetzt, daß so eine Bande, wie er die Leute in seinem Grimm nannte, vor zwei Tagen um die Erlaubnis, im Orte zu spielen, gebeten hatte. Er war grundstzlich dagegen, und demgemäß war auch seine Antwort ausgefallen. Nun hatten die Leute doch bis heute hier herumgelungert. Diebesgesindel, brummete er und stieß mit dem Stode die Wäse der Brandstätte auseinander.

Stehende Funken hoben sich in die Luft. Anton erschraf selbstig. „Nicht einmal das Feuer haben sie gelöscht bei dieser Dürre!“ Mit dem Hüben warnte er Sand in die Glut. Ein Rascheln hinter seinem Rücken weckte seine Aufmerksamkeit. Er sah hinter sich — ein Kind stand vor ihm — ein Knabe. Furchtsam wie ein übertrautes Häslein blickte er zu ihm auf. Die Kernechen, die rund und dert aus grauem Leinwandtrockel sprangen, umschwebten eine weisse Fackel.

malis Verhandlung in der Sache statt. Die Beweisaufnahme fiel aber nicht zu seinen Gunsten aus, jedoch das Gericht die früheren Urteile unter Zurückweisung des Wiederaufnahmevertrages aufrecht zu halten. In dem Auer Falle hatte sich im November 1909 unter dem falschen Namen Max Krause, Schloffer aus Teplitz, bei einer Frau L. eingelagert, ihr alles mögliche vorgeplagt, bei ihr einige Zeit gewohnt und gegessen und war dann ohne Bezahlung seiner Schuld verschwunden außerdem hatte er noch die Tochter der Frau L. um 10 Mark betrogen und bei seinem Verschwinden einem mit dort wohnenden Schloffer Stieber eine molene Unterhose im Werte von 2,50 Mark gestohlen.

4. Klasse 159. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen die Gewinne bezeichnet sind, sind mit 200 Mark gezogen worden. (Nicht Gewinne der Wochenspiele — Nachzahlung vorbehalten.)

Ziehung am 8. März 1911.

Table with 3 columns: Prize amount, Number, and Name. Includes entries like 200000 Mark, 100000 Mark, etc.

Main lottery table listing numbers and corresponding prizes. Includes entries like 0229 811 983 644 787 431 119 786 655 (5000), 48 681 20 (1000), etc.

Kinder mit gesundem Appetit

werden nie müde und verbroßen in die Welt blicken, wohl aber solche, die keine Lust haben, demzufolge nicht die rechte Widerstandsfähigkeit besitzen. Um den Appetit wieder anzulegen und gleichzeitig blasse Wangen in rosige zu verwandeln, gebe man solchen Kindern Gottes Emulsion.

Schon nach kurzer Zeit wird man mit Befriedigung wahrnehmen können, wie sie frohlich werden und wie ihre Lebensfreude wiederkehrt.

God's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen, und zwar nie in den Originalpackungen, sondern nur in originalen Originalpackungen in Aktion mit unserer Hauptniederlage in Berlin, Köpenicker Straße 110, unter der Nummer 110, unter der Nummer 110, unter der Nummer 110.

Continuation of the lottery table with numbers and prizes. Includes entries like 767 821 5 2 585 52755 155 (1000), 821 46 934 06 831 504 965 78 809 737 961, etc.

Die Gewährleistung verleiht nach jeder beliebigen Ziehung ein gewisses Gewinns: 1 zu 10000, 2 zu 5000, 3 zu 2000, 7 zu 1000, 26 zu 500.

Anton sah vermurrt auf das Kind. Es gehörte nicht ins Dorf, trug keine Bauernkleidung. Das Kittelchen von vermoderndem Leinen, viel zu knapp für den kräftigen Körperbau des Kindes, machte gleich den gelben Schuhen früher wohl ein herrschaftliches Kind getragen haben. Durch schadhafte Stellen, geplagte Nähte schimmerte die rosige Haut des blonden Knaben. Ob er ein Fremd anhatte? — — — Die Brust, soweit der Ausschnitt des Kittels sie frei ließ, war nackt.

„Ein Prachtkind!“ dachte Anton, „arm, aber gut entwickelt. Wo er wohl hingehört mag?“ Sinnend umschaute sein Blick das Kerlchen, das jetzt alle Furcht verloren hatte. Er sah aus großen dunklen Augen zu Anton auf, drückte die Späne fest an die kleine Brust und bat zutraulich:

„Nimm nehmen — es ist für die Mutter.“ Wie fremd die dunklen Augen blickten.

„Sonderbar ...“ dachte Anton, „das Kind könnte wohl ein Bauernjunge sein. Derb und gesund schaut er aus — nur diese Augen passen nicht ins Dorf. Ich kenne niemanden mit solchem Blick — und dann die Kleider ...“

„Wer ist denn deine Mutter?“ fragte er das Kind. „Dort“, der Knabe hatte ihn offenbar nicht genau verstanden. Er freckte seine Wimpern aus und wies nach dem Dorf.

„Sie ist nicht, die Mutter —“ fuhr er, die Stimme senkend, fort. „Sie will auch nicht sprechen, die andern sagen, sie ist krank und muß daliegen. Und sie will doch nicht und weint.“

„Wer sind die andern?“ fragte Anton zerstreut. Er konnte sich nicht satt sehen an dem Kinde — so ein Knabe — — — wie der Knecht in ihm aufstieg!

Der Kleine zog die Stirn in Falten — er dachte nach. Unschwer kam es dann aus dem jungen Munde:

„Nun, die andern — die mit dem Wagen und dem weißen Hundel!“ Anton begriff. Die Leute, die das Brülllein gestohlen, hatten das frante Weib zurückgelassen, weil es ihnen im Wege war. Es geschah so etwas öfters. Wieder regte sich der Grimm in ihm. Die Gemeinde dürfte bei ihrer Armut nicht noch fremde Lasten tragen. Daneben stand das Kittelchen mit der Fremden und dem hübschen Knaben.

Er schenkte ihm einen Gulden. Das Kind besah das Geld von allen Seiten. „Ein weißer Kreuzer“, sagte er dann wichtig. „Da kann man viel davon kaufen.“

„Gib das Geld der Mutter“, befahl Anton und drückte es fest in die kleine Hand.

„Ja — der Mutter“, sprach das Kind nach. „Wie heißt denn deine Mutter?“ fragte Anton, schon halb im Gehen.

„Nun — Engert halt und Täuberl, aber wenn er schlimm ist, hier sah das Kind sich schon nach allen Seiten um und flüsterte dann ängstlich: „wenn er schlimm ist, fährt er, und dann heißt die Mutter — Satansbrut —“

Anton erschauerte. Mit welcher Wäse stimmten gab das Kind die Nachrichten dieses Wandertreibens preis! Welch ein Bild rollte es vor seinem Geiste auf! Und aus dieser Umgebung von Rohheit Schmutz und Laster trat ihm das treuerberge, ausblühende Leben in kindlicher Reinheit entgegen. Wie lange noch —?

Welschamerzlichen Gedanken nachhängend, ging er weiter und vergaß darüber den Kerger über die zerstörte Brücke.

„Rüh die Hände, gnädiger Herr!“ rief ihm das Kind pöchtig nach. Es mochte sich besonnen haben, daß es grüßen mußte.

Anton schrak sich zusammen. Ein Erinnern zog blitzschnell durch seine Seele. Blühender Juni, lachende Mädchenaugen und eine süßliche dünne Stimme:

„Rüh die Hände — ich bitt' schön, gnädiger Herr!“ Wie lange war es her, seit er diesen Gruß gehört! Die Bauern rundum grühten niemals denks.

Er sah noch einmal nach dem Kinde zurück, das am Boden lagte und das Gesicht in die Tasche seines Hüßchens barg. Wie dieses Kind schon den Wert des Geldes kannte. Anton hatte die Empfindung, er dürfe nicht so weiter gehen — müsse sich eingehender mit dem Kinde beschäftigen.

Nur widerwillig hob sich sein Fuß. Sein Blut ging rasch und erregt. „Unsinn — Unsinn“, brummete er ein paar mal vor sich hin, blieb stehen, wuschte den Schweiß von seiner Stirn, gab sich einen Ruck und zwang sich zu anderen Gedanken.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

„Sonderbar ist's doch.“ Mit diesen Worten betrat er das Gemeindehaus.

Er wurde schon ungeduldig erwartet. Man sah es den Mienen des Dorfschützen an, daß er etwas ganz Besonderes auf dem Herzen hatte.

Sich räusperte und hüstelte, den grauen Kopf verlegen frauent, so trat der Bauer ihm entgegen.

„Es ist da ein Weib — ein krankes Weib.“ Anton küßte, wie ihm das Blut zu Kopfe stieg. Er hatte Mühe, sich zu beherrschen. Die Art, wie der Mann da ihn ansah und seine Mitteilungen über die Fremde machte — wachte die tollste Vermutung in ihm.

„Sie gehört eigentlich nicht mehr ins Dorf.“ fuhr der Alte fort — Anton mußte sich setzen. Die Antis starrten ihm, und seine Augen wurden trüb.

„Nicht mehr ins Dorf.“ Ganz mechanisch wiederholte er des Bauern Worte.

„Nein —“ sagte er. „Die Kattha lebt so nur vom Stehlen — und wenn jetzt drei zu füttern sind . . . es ist da noch ein Kind . . . Stirbt die Frau, so bleibt der Gemeinde das Kind auf dem Hals — und das Begräbnis kann sie auch nicht bezahlen — jetzt, wo selbst so viel Not im Dorfe ist. — Aber — die Kommandanten können noch nicht weit sein, das wollte ich nur in der Hauptsache melden. In aller Frühe haben sie noch beim großen Wehr gelagert. Es müßt ihnen wer nach und sie zwingen, das Weib mit dem Kinde wieder mitzunehmen!“

Anton küßte, wie ihm die Wangen brannten. Da stand er nun vor dem Häufel, das ihm die Jugend vergiftet — Jutta — war sie es wirklich, die gleich einer lästigen Bettlerin aus dem Dorfe gewiesen werden sollte?

Und krank war sie bei der Kattha, die selber nichts übrig hatte!

Er sprang auf und griff nach seinem Hute. Aber — er mußte seine Ungebuld, seine wachsende Unruhe doch noch beherrschen, er sprach, die noch vorliegenden Sachen später zu ordnen. Den Himmel hätte er in diesem Augenblick verflucht. Alles — alles — nur fort! . . . Endlich war er so weit. Ein paar Quängel warf er zur höchsten Zufriedenheit der Bauern mit einem verden ungarischen Fluch auf die Straße.

Zum ersten Male waren die Dorfschützen mit ihm ganz zufrieden. „So gehört sich's!“ Das war deutlich und leicht zu verstehen! Nun schwand auch ihre Sorge bezüglich der Fremden. „Er wird schon Luft schaffen, der Herr Richter! . . . Ei ja — der Herr!“

Gemächlich klopfen sie sich ihr Fleisch an und gingen besüßigt nach Hause.

XIII.

Anton ging mit großen, ungeduldigen Schritten durch das langgestreckte Dorf, der Wohnung Katthas zu. Sein Herz schlug heftig und sein Atem ging schwer. Die Vergangenheit drückte mit ungeheurer Macht auf ihn. Was wird er erleben, was? Ist die Fremde, die da verlassen in der Hütte liegt, wirklich Jutta? — Und wie wird er sie finden?

Sein Herz kramte sich zusammen, er blieb stehen und atmete tief. Es war so heiß, so drückend schwül! Rundum die Mittagsruhe. Kein aufspringender Laut regte sich. Träge und schlaff stand Baum an Baum, wüstlos im Sonnenbrande. Braun und dürr, verstaubt zogen sich die Wegränder hin, das Wasserlein, das mitten durch Dorf floß, war kaum handbreit. Die Strohdächer dampften, und saule Dünste standen in der Luft.

„Ein böses Jahr“, dachte Anton und zwang sich gewaltsam zur Ruhe, ging mit gleichmäßigen Schritten vorwärts — aber sein Willen erlag den einfüßmenden Erinnerungen.

Im bunten Durcheinander zogen die lang begrabenen Bilder an ihm vorüber.

Das süße Mädchen mit den Feuer Augen und den Lippen so rot wie Kissen — ihre ersten heißen Lieblosungen — die stillen, traumhaften Nächte im bunten Wahn — ach und jene weiße, lichte Nacht — da ihr Schatten stehend über die Straße glitt.

Sie war es, sie, die in jener Nacht höhnisch an ihm vorübergegangen. Ganz klar stand die Erkenntnis vor seiner Seele.

Gelassen war sie vor seiner Freiheit —! Es ging ihm ein Fieber durch die Glieder. Vor ihm lag im Sonnenbrande, als letzten Haus des Dorfes, die kleine Hütte Katthas. Richtig, wirklich, nur von Weh zusammengeliebt, gehalten von Balken und Stroh. Das Dach schief und verfault. Ein Holzerbusch, verstaubt und weiß, stand an der Hauswand und beschattete die kleine Bank, die keinem Bauernhäuschen fehlt. Vermischte Wäsche-

stücke hingen in den Zweigen des Buches — grau und un-

Schwer atmend stand Anton vor der Tür des niederen Hauses — ein Druck auf den Holzriegel — die Tür sprang auf.

Wahrscheinlich verdröhtene Luft schlug ihm entgegen. Dunkel und still lag der einzige Raum der Hütte vor ihm. Die vom Licht geblendeten Augen mußten sich erst daran gewöhnen, in diesem Dämmerlicht zu sehen. Die kleinen Fenster waren mit Jagen verhängen — kein Leben regte sich.

Anton ließ die Tür offen stehen, breit stieß das Sonnenlicht hinein, glitt über den ungesegneten Lehm Boden und erreichte den Winkel, dicht unter einem der kleinen Fenster.

Hier lag auf trockenem Moos ein Mensch, verhäßt von Lumpen — Anton sah scharfer zu, er wachte kaum zu atmen, sah den Kopf von schwarzem, unordentlichem Haar umflutet, er kannte ein Weib.

Langsam ging er näher. Die Frau hatte das Gesicht zur Wand gefehert. Die schmutzige Kattunbede, die ihren Körper einhüllte, verriet in ihren Linien die schmelzenden Glieder der Jugend.

Anton stand still — sein Herzschlag ging schwer — er fürchtete den eigenen Atem, die Frau da vor ihm schien zu schlafen. Küßte sie seine Nähe. — Sie warf sich plötzlich herum — — er erkannte Jutta.

Betroffen starrte er auf sie herab. Die alte Liebe — loberte sie auf in ihm zum neuen Leben? . . .

Ihm war so seltsam zumute. Es schien ein Bann auf ihm zu lasten, der jede lebhaftige Bewegung niederhielt.

Da lag sie vor ihm — Jutta wohl, aber nicht die Jutta, der seine Jünglingsjahre geöffnet waren! Nicht die Jutta, die lachend durch den Wahn zu ihm gekommen war!

Ein fremdes Weib — schön immer noch, aber mit den senken Jagen eines lalterhaften Lebens gezeichnet. — Nicht seine Jutta . . . Wie ein Traum lag das Sonnenlicht der Jugend an ihm vorbei — verloren für immer. Nichts blieb als schmerzliches Mitleid mit dem armen Weibe, das flehernd vor ihm lag.

(Fortsetzung folgt.)

Degea

Unser bester Glühkörper

ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“

Oberst amtlich
Auer-Gesellschaft
Berlin O. 17

Für Eheleute hochinteressant!

Demnächst ersch. a. Privatdruck ein wissenschaftl. Werk:
„Die Wissenschaft d. lenkbaren Storch“
Gratis — gegen Erhaltung der Druck- und Versandkosten (1 80 Mk.) zu beziehen von P. Krüger, Leipzig-Co. Probstheider Straße 9. Ruf. erf. ara. Nachn. d. Betr.

Oetker's Rezepte



Albert-Biskuit.

Zutaten: 125 g Butter, 4 Eier, 250 g Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 750 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Schnee, gib Eier, Zucker und Vanillin-Zucker hinzu und zuletzt das mit dem Backpulver gemischte Mehl. Man rolle den Teig 2 Messerrücken dick aus und steche mit einem Weinglas Scheiben aus, die mit einer Stricknadel durchstochen werden oder über die man ein Reibeisen drückt. Auf einem mit Butter abgeriebenen Blech werden die Scheiben gelbbraun gebacken und nach dem Erkalten in einer Blechdose aufbewahrt.

Diese Biskuits sind ein beliebtes Teesgebäck. In Milch aufgeweicht bieten sie eine besonders gute Speise für Kinder.

Chinesische Tees

neuester Ernte

Rum, Arrac, Cognac

empfiehlt

Central-Drogerie Curt Simon.

Die höchsten Preise zahlt für auskömmliche Frauenhaare Gustav Stern, Aue, Wettinerstr. 48 an der Brücke

Die Reklame

nicht zu vernachlässigen, sondern überall anzuwenden, ist Pflicht jeden Geschäftsmannes. Wenn die Form apart ist, wirkt sie auch nicht auf. Rat erteilt jederdringlich. zeit und mit Vorschlägen und Entwürfen für effektvolle Drucksachen steht immer zu Diensten □□□□

Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.

Emaille-Geschirre

sowie die allgemein beliebten Rein-Aluminium-Kronen-Kochgeschirre. Spezialität: Kompl. Kücheneinrichtungen empfängt in grosser Auswahl



Format 1/2 gewollt.

Gustav Viehweger

Emaille-Spezial-Geschäft an gros AUE an detail Wettiner-Strasse 27
Telephon 365.
Schilder jeder Art werden sof. nach Angabe geliefert
Ueberzeugung macht wahr.
Unerreicht billige Preise.
Zurückgesetzte Emaille-Geschirre mit kleinen Schönheitsfehlern stets preiswert am Lager.

Madenwürmer

Beste 2 1/2 Pfg. Eigarette!

Das Freimaurerinstitut in Dresden-Striesen

(Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben) ist keine private, sondern eine öffentliche Realschule, die in wissenschaftlicher Beziehung genau dieselben Anforderungen an ihre Schüler stellt, wie alle anderen öffentlichen Realschulen Sachsen. Das Freimaurerinstitut unterscheidet sich aber von diesen wesentlich dadurch, daß es sich zugleich auch die ganze Erziehung seiner Schüler zur besonderen Aufgabe gemacht hat. Für Knaben, für die die Realschule am Orte oder in der Nachbarschaft nicht in Frage kommt, weil ihre Angehörigen sie aus bestimmten Gründen auswärts unterbringen wollen oder auch weil sie die Überwachung der Schularbeiten und die ganze übrige Erziehung außerhalb des Unterrichts nicht zu übernehmen imstande sind, ist das Freimaurerinstitut in jeder Beziehung das geeignetste Erziehungsheim. Aufgenommen wird jeder körperlich und geistig gesunde sowie sittlich wohlgezogene Knabe, auch wenn sein Vater dem Freimaurerbunde nicht angehört; Knaben mit sittlichen Mängeln finden keine Aufnahme.

Alles Nähere geht aus den Schriften des Institutes hervor, die auf Verlangen unentgeltlich zugesandt werden. Besuche der Anstalt werden gern gestattet.

Prof. Dr. Friedrich,
Direktor.

Bleyle's Knaben-Anzüge

Aelteste, beliebteste und besteingeführte gesetzlich geschützte Spezialmarke reinerwollener, gestrickter Oberkleider.

Gustav Hergert, J. G. Rosberger Nachf.

Telephon 155. Aue, Markt. Telephon 155.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Anfang Februar 1911:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	1052 Millionen Mark.
Bankvermögen	378 " "
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	585 " "
Bisher gewährte Dividenden	276 " "

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a. Unversehrtheit, Unanfechtbarkeit, Waispolice.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Arthur Bauer, Wettinerstr. 45.

Beste 2 1/2 Pfg. Eigarette!

Was das Salz für die Erde

das sind

Jasmatzi Duibec

für den Raucher!

August Gessner Nachf., Inh.: Max Weichhold, Aue

Bahnhofstrasse
König Albert Brücke

Gardinen und Vitragen.

vom Stück:
Englisch Tüll Gardinen
Allover Tüll Gardinen
Mull Gardinen
Madras Gardinen
Leinen Gardinen
bunt bedruckter Gardinenstoff
Congressstoff, Nessel
Scheibengardinen

abgepasst:
Künstler-Gardinen
in Englisch Tüll
benäht Erbstüll
b. stuckt Leinen
bunte Madras
Brises-bises
Brises-bises-Stäbchen
Lambrequins

Stores
in Englisch Tüll
benäht Erbstüll
bunt Macras
Halbstores
in benäht Erbstüll
Tüllspitzenstoff
Allover Tüll
Tüll- und Cöper-Streifen

abgepasste Vitragen
in Mohlsaum und gebogt
Vitragengstoffe
in Linnen, Cöper, Streifen, Damast
gestreifte Leinen und Nessel
bedruckter Baumwollstoff
Vitragengympe und -Schüre
Einfassborden



Edison-Salon

Niemand

versäume das
neue Programm

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder des Spar- und Kreditvereins für Aue im Erzgeb. und Umgegend, e. G. m. b. H., werden hierdurch im Hinblick auf § 31 Buchst. a des Statuts zu einer

Sonntag, den 12. März 1911, nachm. punkt 5 Uhr
im **Viktoria-Hotel, Aue**

stattfinden

General-Versammlung

höflich eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts auf das Jahr 1910;
2. Vorlage der Jahresrechnung bezw. Richtigsprechung derselben und Entlastung der Verwaltungsdorgane;
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes;
4. Geschäftsauffassung eines Vorstandsmitgliedes;
5. Neuwahl des Gesamtvorstandes;
6. Neuwahl von zwei ausscheidenden sofort wieder wählbaren Aufsichtsratsmitgliedern;
7. Neuwahl der Einrückungskommission laut § 56 des Statuts;
8. Eventuelle Anträge laut § 33 des Statuts.

Drucker meldet des Jahresberichts für 1910 können bereits von heute ab von den Mitgliedern der Genossenschaft und von sonstigen Interessenten im Geschäftslokale in Empfang genommen werden. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Jahresrechnung für das Jahr 1910, sowie das Verzeichnis der Sparguthaben von heute an in unserem Bureau zur Einsichtnahme ausliegen.

Aue i. Erzgeb., den 8. März 1911.

Der Aufsichtsrat des Spar- und Kreditvereins für Aue i. Erzgeb. und Umgegend, e. G. m. b. H.
H. Hofmann, Vorsitzender.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, viel zu früh dahingeschiedenen Frau, unserer treu-sorgenden Mutter

Frau Marie Luise Seeliger

geb. Bretschneider

danken wir für innige Teilnahme und Liebesgabe, sowie für die erhebende Trauermusik, für den reichen Blumenschmuck und Geleite zur letzten Ruhestätte. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein. Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Aue, den 9. März 1911.
Die trauernde Familie **Karl Seeliger** nebst übrigen Hinterbliebenen.

Anlässlich unserer silbernen Hochzeit ist uns eine so überaus reiche Zahl von Ehrungen und Geschenken, Blumen, Glückwünschen und anderen überaus erfreuenden Darbietungen erwiesen worden, dass wir uns veranlasst fühlen, Allen nur hierdurch unseren aufrichtigsten herzlichsten Dank auszusprechen.

Aue, den 8. März 1911
Albertstr. 12
Ernst Georgi u. Frau
Schuhwarengeschäft.

Warnung.

Hiermit rate ich allen denjenigen Personen, welche die falschen Gerichte und unwarnten Behauptung betr. meiner Tochter in Umlauf gesetzt haben, nunmehr ihre Zungen zu zähmen; bei der geringsten Wahrnehmung werde ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Gelebter Franz.

An der Spitze

aller maßgeblichen Stellen steht **Stadtpf.-Coerscher-Selbe** u. Bergmann & Co., Radebeul

Schneiderei: Schneiderei, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Krätze, Finnen, Flechten, Blüthen, etc. des Gesichtes u. d. St. 60 Pf. in der Adler-Apotheke, bei: Bernh. Kang und Gustav Otto.

Garantirt reines

Gänsefett

empfiehlt

Paul Matthes,
Schneebergerstraße 21.
Telephon 272.

Diese Mango Gerstenmalz

gebirt zur Herstellung eines halben Liters

Köstritzer Schwarzbieres

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Daraus ergibt sich der auch amtlich anerkannte hohe Wert des Köstritzer Schwarzbieres als Nähr-, Kraft- u. Gesundheitsmittel für Kranke, Rekonvaleszenten und Gesunde.

Köstritzer Schwarzbier, das einen geringen Alkoholgehalt hat, darf nicht mit dem oberrheinischen, künstlich verstärkten Malz- und ähnlichen Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zuckersatz veranlasst wird.

Achten Sie darauf, dass jede Flasche ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen trägt, um vor minderwertigen Nachahmungen geschützt zu sein.

Nur echt in Aue bei Erdm. Lorenz, Reichstraße 33b, Herm. Meyer, Bierhandl., Bernhard Schmeuser, Mehnertstrasse, Hermann Höfer u. A. Schwammekrug vorm. L. Richter; in Lauter bei Ernst Müllner.

Wurm-Mittel

empfiehlt

Kuntzes Apotheke

Markt.

Stickerien.

Alle Stickerien, sowie gestickte Mull-Roben in allen Farben — eigenes Fabrikat — empfiehlt billigst **Heinr. Matthes, Schneeberg, Langgasse 481 B.**

Beschäftigen Sie Ihr Grundstück oder Geschäft schnell und billig zu verkaufen, so schreiben Sie sofort an den Generalvertreter der Deutschen Grundbesitzer- und Grundbesitzer-Verein, Johannstr. 29, und verlangen kostenlos einen gratis Besichtigung und Rückfrage. Fortgesetzt hervorragende Erfolge. Beste Bedingungen. Keine Agenten. Keine Provisionen.

Nehmen Sie

Apoth. W. Ulrichs Baldrianwein

wenn Sie von Schlaflosigkeit, Nervosität, Magenkrämpfen etc. befallen sind. In Flaschen zu 1.25 u. 2.00 Mk. bei **Curt Simon, Gent.-Drog.**

Zahne

Ersatz, Plomben, Reparaturen, Umänderungen schnell, Zahnsägen etc.

C. Beyers Atelier
Bahnhofstrasse 11, II.
Telephon 122.
Schonende Behandlung.
Sprechstunden:
Wochentags 9-12 und
1-6 Sonntags 9-2

Sofas u. Matratzen

werden gut und billig aufgepolstert.

Mittelstrasse 34 part.

Im Zentrum von Aue miete ich eine

erste Etage

in herrschaftlichem Hause. Erbitten ausführliche Off. unt. J. K. 71 a. d. Tagebl.-Exp.

Kinderwagen

wie mit Gummirädern, mit Verstellvorrichtung, etc. zu verkaufen.

Aue, Wlaffstraße 3.

Stellen-Angebote, Stellen-Gesuche

Interessiert man mit bestem Erfolge im

Auer Tageblatt,

welches in Aue und Umgegend eine große Leserschaft besitzt.

Gesucht wird per 15. März tüchtiges zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haus bei sehr gutem Lohn.

Hotel Schloßhof, Chemnitz.

Sie vergessen den Waschttag

wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen. 30 Pfund Weißwäsche kosteten Mk. 3.00, gewaschen und geschleudert. Separate Behandlung und vollständige Desinfektion garantiert. Lieferung in 2 Tagen, auch getrocknet in gleicher Frist. Gest. Aufträge zur Abholung erbitte per Postkarte oder Telefon Nr. 381.

Aues größter Wäschereibetrieb J. Paul Bretschneider

Telephon 381. Ecke Bookauer-, Albert- und Eisenbahnstrasse. Telephon 381.

Geschmackvolle Vereins-Drucksachen

Einladungen
Programme
Festschriften
Plakate
Postkarten

liefert schnell und billig

Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft
m. b. H.

Laden mit Nebenräumen

in vorzüglichster Geschäftslage von Aue miete ich für sofort oder später.

Ausführl. Off. unt. J. L. 9 a. d. Tagebl.-Exp.

Matthes

Offertiere frisch eingetroffene grüne Heringe.

Paul Matthes
Schneeberger Straße 21.
Telephon 272.

Verlässlich. Mann gesucht (Wohnort und Beruf gleich) als Hilfsarbeiter eines Bergbauunternehmens. Sehr lohn, gesunde Nebenbesch. 2 Std. tägl. genügt. Nur ehrl. wenn auch einf. Leute. Da von unabh. Veranlagt Carbonat-Industrie

Telephon Nr. 816.

Allgemeiner Turnverein

zu Aue, D. T.

Morgen, Freitag, den 10. März, nach dem Turnen

Versammlung.

Der Turnrat.

Verschönerungs-Verein

Morgen Freitag, den 10. März 1911, abends 7/8 Uhr im Hotel Burg Wettin

General-Versammlung.

Gastwirtsverein Aue. (E. V.)

Morgen Freitag, den 10. März nachm. 3 Uhr findet abermals eine **Gastwirtsversammlung** im Restaurant Kronprinz bei Kollegen E. Rehm statt. U. a. Vorberatung betr. Aenderung der Statuten. Vortrag des Herrn Handelslehrer F. Fischmann aus Freiberg über die deutsche praktische Buchführung für jede Steuerbehörde gültig. Eventuell Unterrichtsurfus. Um recht zahlreiches und pünktl. Erscheinen ersucht der Vorstand

Tücht. Schlosser

für Blechbearbeitungsmaschinen nach Lübeck gesucht. Gest. Offerten unter **M. A. 33** an die Tagebl.-Expeditio

Der sofort wird ein umsichtiger, tüchtiger und energischer

Vorarbeiter resp. Meister

für Abteil. französischer Weißblech-Raffinemaschinen gesucht. Offerten unter **C. E. 89** an die Tagebl.-Expeditio.

Sohn achtbarer Eltern,

weicher Lust hat, das Fleischerhandwerk zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei

Rich. Nebrig, Fleischermeister,
Nordstrasse 2.

Suche ein tüchtiges ehrliches

Ostermädchen

für leichte Arbeiten im Geschäft und Haushalt. Zu erfahren in der Tagebl.-Expeditio.

Zwischen 111 Pfinglinge 69, Knaben und 42 Mädchen, darunter 9 aus Zwidau, 6 aus Chemnitz, 3 aus Reinsdorf, je 2 aus Klauen, Glauchau, Crimmitschau, Lugau, Werda, Oberplanitz, Niederplanitz, Kuerbach i. B., je einer aus Borna, Cainsdorf, Schönheide, Kadewitz, Leubnitz bei Werda, Gartenstein, Oberplanitz, Maas, Beiersfeld, Volzgrün, Silberstraße, Niederplanitz, Lichtanne, A u. e., Schneberg, Neuhädel, Kupfersgrün.

Der Bezirk aus dem Erzgebirgsstammes hält am Sonntag den 19. März 1911 seine erste diesjährige Bezirksversammlung in Zschütz ab.

Das Fest des Ältern Hochzeit feiern zu Witten war am 7. März dem Schuhmacher Herrn Ernst Georgi und Gattin vergönnt. Aus diesem Anlasse brachten Sangesbrüder vom Liederkreis und vom Kreuzbrüderverein dem Jubelpaare am Abend Gesänge dar. Ferner konnten gleichfalls am 7. März der Modellsticker Herr Friedrich Wilhelm Bäuerle und Gattin das 25jährige Ehejubiläum begehen. Möge es beiden Silberpaaren vergönnt sein, in einem weiteren Vierteljahrhundert auch das goldene Ehefest in Gesundheit, Rüstigkeit und Frische feiern zu können.

Wöhlitz, 9. März.
 © Schadenfeuer. Am Montagabend kurz vor 7 Uhr brannte das dem Schlosser Richard Süß im Ortsteil Pfeilhammer gehörige Wohnhaus bis auf die Grundmauern nieder. Die beiden Familien, die das Haus bewohnten, haben ihr Mobiliar verfehrt. Herr Süß als Eigentümer des Grundstückes trifft immerhin noch ein Schaden, denn der Wert des Gebäudes ist bedeutend höher, als die Brandkasse. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt, sie dürfte wahrscheinlich in einem Essen defekt zu suchen sein. Dem tatkräftigen und besonders schnellen Eingreifen der Feuerwehren ist es zu danken, daß das angrenzende Grundstück des Herrn Robert Süß erhalten bleiben konnte.

Johanngeorgenstadt, 9. März.
 Wiederwahl. Herr Stadtrat Carl Truckenbrodt wurde in der Stadtgemeinderatsversammlung, die am Dienstagabend unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Rosenfeld stattfand, wiederum auf sechs Jahre zum Stadtrat für unsere Stadt gewählt.

Letzte Telegramme und Fernsprechwelungen.

Zur sächsischen Volksschulreform.
 Dresden, 9. März. Um die für die Volksschulreform nötigen Unterlagen zu schaffen, hatte das Ministerium des Kultus die Aufnahme einer Statistik angeordnet über die Schulverhältnisse auf dem Lande sowohl im Allgemeinen als auch über die einzelnen Gemeinden. Dieses umfangreiche Werk, an dem im Ministerium mit Hochdruck gearbeitet wird, soll, wie bestimmt versichert, noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. Diese Tatsache bezeugt, daß alle Gerüchte über eine Verschiebung der Reform in Hinsicht auf die gegenwärtige Zusammenlegung des Landtags auf ungenügender Information oder auf Böswilligkeit beruhen.

Ein Disziplinarverfahren gegen sächsische Lehrer.
 Dresden, 9. März. Auf Anordnung des sächsischen Ministeriums des Kultus und des öffentlichen Unterrichts wurde eine Anzahl Lehrer vernommen, die am 31. Januar dieses Jahres in Dresden teils als Zuhörer, teils als Debattierende an einer Versammlung teilgenommen haben, die von der Sozialdemokratie zwecks Stellungnahme zur Reform des Reichswaldschulgesezes einberufen worden war. Wahrscheinlich steht die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen zahlreiche Lehrer bevor.

Stiftung.
 Halle, 9. März. Der kürzlich verlebte Geheimrat Ludwig Bethke, der schon ungefähr zwei Millionen für wohltätige Zwecke vermacht hat, hat auch den hiesigen beiden Vereinen der deutschen Literaturförderung, dem Hauptverein für die Bezirke Merseburg und Erfurt, sowie dem Zweiverein für Halle a. d. S. und den Saalkreis je 7500 Mk. vermacht.

Aufgehobener Spielernest.
 Düsseldorf, 9. März. Hier wurde ein Spielernest von 14 Personen aufgehoben. Mehrere gewerbsmäßige Glücksspieler sind in Haft genommen worden.

Aufgelöste sozialdemokratische Jugendorganisation.
 Offen a. d. Ruhr, 9. März. Die hiesige sozialdemokratische Jugendorganisation wurde vom Polizeipräsidenten auf Grund des Reichsverfassungsgesetzes aufgelöst. Die Organisation zählte 1000 Mitglieder.

Harmlose Aufklärung der Spionagessäue.
 Mülheim a. d. Ruhr, 9. März. Die gemeldete Verhaftung eines angeblich holländischen Spions in der Kaserne eines hiesigen Infanterieregimentes hat eine harmlose Aufklärung gefunden. Der seit Jahren in Ruhrort ansässige Mann war

lediglich aus Reugier mit einigen bekannten Soldaten in die Kaserne gekommen, wo ihm ein Soldat aus eigenem Antrieb ein Gewehr zeigte. Ein hinzukommender Offizier ließ den Mann unter dem Verdacht der Spionage festnehmen. Inzwischen hat sich der Sachverhalt herausgestellt und der Spionageverdächtige ist nach eingehender Untersuchung wieder entlassen worden.

Zur Sage in Marokko.
 Paris, 9. März. In gewissen Kreisen ist der Wunsch ausgebreitet worden, die französische Regierung möge dem französischen General Reinier, Truppenbefehlshaber der Kolonialtruppen in Casablanca, Verhärzung zusetzen, damit eine eventuelle Aktion zur Befreiung des Stadtviertels, die Kapitler des Hinterlandes, in welche Deutschland Marokko geriet, sowie aller französischen Soldaten den Tod gefunden haben, unterkommen werden kann. Man glaubt mittelst zu können, daß die französische Regierung im Augenblick nicht bereit ist, eine solche Expedition auszuführen zu lassen. Die Regierung ist der Ansicht, daß es Aufgabe Kuley Paschas ist, die Schuldigen zu bestrafen und die Ordnung unter den marokkanischen Stämmen aufzurichten zu lassen.

Besserung der Lage der französischen Unteroffiziere.
 Paris, 9. Februar. Man teilt mit, daß der Kriegsminister Berthelet beabsichtigt, sich ganz speziell mit der Lage der Unteroffiziere zu beschäftigen. Der Minister beschäftigt sich ebenfalls mit dem Geleß über die Cadres, zu dem Zweck, eine Reform herbeizuführen, die auf Besserung der Lage der Unteroffiziere hingtelt.

Ein Luftschiffhafen für Turin.
 Turin, 9. März. Die städtischen Behörden von Turin genehmigten einen Vertrag mit dem Reichsmilitäriskus auf Verkauf eines Terrains von 9434 Quadratmeter zur Erbauung eines Luftschiffhafens. Mit der Anlage, die rund 115 000 Mark kosten wird, soll schon in der nächsten Woche begonnen werden.

Sturm an der bretonischen Küste.
 Brest, 9. März. An der bretonischen Küste herrscht ein heftiger Sturm, der überall großen Schaden anrichtet. Zwei Fischerboote sind gestrandet, wobei vier Mann ertranken. Ueber den Verbleib mehrerer anderer Boote herrscht große Verjornis.

Bank im Rino.
 London, 9. März. Wie hiesige Blätter berichten, ist in einem Kinematographentheater zu Zibranbis in Portugal ein Brand ausgebrochen. Bei dem durch die ausgebrochene Bank entstandenen Gedränge sind 150 Personen verletzt worden, darunter mehrere Lebensgefährlich.

Schwere Erkrankung Sajanows.
 Petersburg, 9. März. Der Minister des Äußeren, Sajanow, ist schwer an Angina erkrankt. Er hat die Nacht schlaflos verbracht. Seine Temperatur beträgt ca. 40 Grad. Die behandelnden Aerzte besuchen ihn täglich zweimal.

Die Unruhen in Mexiko lediglich Ruheraten.
 London, 9. März. Der hiesige mexikanische Gesandte erklärte in einem Interview, die amerikanische Regierung habe keinen Grund zu einem derartigen Vorgehen an der mexikanischen Grenze, die auch mit weniger Truppen geschützt werden können. Es handelt sich in Mexiko nur um Ruheraten an. Die Unruhen seien durchaus unpolitischer Art und die mexikanische Regierung sei vollkommen imstande, die ausländischen Interessen zu beschützen. Er könne an eine britisch-amerikanische Intervention nicht glauben. Die Vereinigten Staaten müßten selbst wissen, daß die Kuffände in Mexiko ihren Ursprung in den Vereinigten Staaten hätten. Mexiko würde selbst die Grenze abstreifen lassen, um den Zugang von Rebellen aus Nordamerika zu verhindern.

London, 9. März. Aus Neuport wird gemeldet: Das Staatsdepartement sandte einen telegraphischen Befehl nach Santo Diaz, die pazifische Expeditionsflotte nach Salina Cruz, dem Hafen von Tehuantepec in Mexiko, abgehen zu lassen.
 Wien, 9. März. Der hiesige mexikanische Gesandte hat bisher keine Meldungen über die Erkrankung oder gar vom Ableben des mexikanischen Präsidenten Diaz erhalten. Der Gesandte beharrt entschieden, daß in Mexiko eine Revolution bestche. Wahr sei nur, daß in dem gebirgigen Grenzbezirk Chiapas von jehet unzufriedenen Elemente sich aufhalten und, alter Tradition folgend, einen Guerillakrieg treiben.

Eine Rede Edward Greys.
 London, 9. März. Die Rede Sir Edward Greys, die erst in später Abendstunde gehalten wurde, wird erst von wenigen Blättern kommentiert. Der Mehrzahl der Blätter ist es unerklärlich, daß der Minister nicht ein Wort über die von der Türkei der englischen Regierung gemachten Vorschläge gesagt hat. Die Blätter ziehen zum größten Teil aus der Rede Greys sehr pessimistische Schlüsse.

Deutschland und der Vatikan.
 London, 9. März. Zur Rede des preussischen Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhaus über die diplomatischen Beziehungen Deutschlands zum Vatikan schreibt die Times: Bethmann habe mit bezeichnender Gelasse gesagt, daß es im Moment nicht im Interesse der preussischen Regierung liege, die Beziehungen zum Vatikan aufzuheben. Die in sehr entschlossenem Ton gehaltenen Rede muß dem Vatikan zu verstehen geben, daß die Geduld Deutschlands dem Vatikan gegenüber nicht unbegrenzt ist.
 Rom, 9. März. Im Vatikan hat der bisherige Kardinal Sekretär der Rede des preussischen Ministerpräsidenten von Bethmann Holweg über den Modernisierens einen sehr starken Eindruck gemacht. Der Wunsch eines Urteils will man jedoch erst den authentischen Bericht über die Sitzung des preussischen Bundtages abwarten.

Waffen in Tripolis.
 Rom, 9. März. Stenale de Italia berichtet aus Tripolis, daß ein erster Versuch im Süden des Landes unternommen sei. Die Eingeborenen sind gegen die türkischen Behörden sehr aufgebracht und verweigern die Zahlung der von der Regierung verordneten neuen Steuern. Bei einem Zusammenstoß wurden zwei türkische Offiziere getötet und zahlreiche Soldaten verletzt. Die türkischen Beamten sind größtenteils geflüchtet.

Kirchennachrichten.
 St. Nikolai-Kir.

Freitag, den 10. März: Vorm. 9 Uhr Wochenkommunion. Pastor Ortel. Abends 7/9 Uhr Vorbereitung zum Kinder Gottesdienst. Pfarver Tempel.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Kathreiners Malzkaffee



das ist ein klarer und scharfer Name, der ganz präzise ausdrückt, was man vor sich hat und woraus es besteht. Man hüte sich vor Fabrikaten mit erfundenen Phantasie-Namen, unter denen sich alles Mögliche verbergen kann. Wer Kathreiners Malzkaffee kauft, weiß immer, was er bekommt, nämlich: Echtes, reines Malzkaffee von bester Qualität und aromatischem Wohlgeschmack aus der grüßten Malzkaffee-Fabrik der Welt.

Der Gehalt macht's!

Salem Aleikum Cigaretten



ein köstlicher Genuss!

Nr. 3 4 5 6 8 10 Pfg.

Alten Korn, gar. rein
 in Flaschen à Mk. 1.50 empfehlen
 Erier & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

Zur
Konfirmation
 empfehle als
 besonders preiswert:

Für Mädchen:
Schnürstiefel:
 Chromleder, mit und ohne Lackkappen 6 50
 Ia Chromleder, amerikanische Form, mit Lackkappen 7 50
 Echt Boxkalf u. Chevreaux mit und ohne Lackkappe, von 7 00
 Original - Goodyaer Welt, neueste Modelformen . von 11 00

Für Knaben:
Schnürstiefel:
 in kräftigen Lederarten 5 50
 mit Lackkappen, mod. Strassenformen 6 75
 Echt Chevreaux, elegant Konfirmantenstiefel 8 25
 Original - Goodyaer Welt, hochelegante Fassons 11 00

SIEGFRIED KAISER, AUE, MARKT 5.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Ablauf

des Mietvertrages

Ein Posten Wollblusen

moderne Fassons in einfarbig, weiss, schwarz und gemustert. Zum Aussuchen.			
Serie I	früher 11.50	Serie II	früher 8.00
	jetzt 8.50		jetzt 4.50
Serie III	früher 6.50	Serie IV	früher 4.50
	jetzt 3.00		jetzt 2.25

Ein Posten Kostümröcke

in schwarz und farbig. Zum Aussuchen.			
Serie I	früher 18.00	Serie II	früher 14.50
	jetzt 11.50		jetzt 9.50
Serie III	früher 10.50	Serie IV	früher 8.75
	jetzt 6.25		jetzt 2.95

Ein Posten Kinderkleidchen

zum Aussuchen.			
Serie I	früher 5.95	Serie II	früher 8.75
	jetzt 2.95		jetzt 1.80
Serie III	früher 2.50	Serie IV	früher 1.75
	jetzt 1.35		jetzt 0.90
Serie V	früher 1.35		jetzt 0.60

Ein Posten Kostüme

zum Aussuchen.			
Serie I	früher 60.00	Serie II	früher 38.00
	jetzt 31.00		jetzt 21.00
Serie III	früher 26.50	Serie IV	früher 19.00
	jetzt 16.00		jetzt 12.00

Ein Posten Tüll- u. Batistblusen

zum Aussuchen.			
Serie I	früher 8.75	Serie II	früher 6.75
	jetzt 4.75		jetzt 3.25
Serie III	früher 5.50	Serie IV	früher 3.25
	jetzt 2.25		jetzt 1.50

Ein Posten Seidenblusen

in schwarz, koulert und weiss. Zum Aussuchen.			
Serie I	früher 18.00	Serie II	früher 12.50
	jetzt 8.50		jetzt 6.25
Serie III	früher 9.75	Serie IV	früher 6.00
	jetzt 4.50		jetzt 2.50

Ein Posten abgepasste Tüll-, Batist-, Japon- und beinen-Roben

Ein Posten abgepasste			
Serie I	früher 24.00	Serie II	früher 15.50
	jetzt 11.50		jetzt 9.50
Serie III	früher 12.00	Serie IV	früher 7.50
	jetzt 7.00		jetzt 4.00

Ein Posten reins. Blusenstoffe **90** Pf.
Meter 2.25, 1.75, 1.25 Mk.

Ein Posten Blusenstoffe **50** Pf.
in modernen Mustern Meter 1.75, 1.40, 1.10 Mk., 80,

Ein grosser Posten Kleiderstoffe **50** Pf.
in couliert, schwarz, weiss und gemustert, Meter 1.50, 1.25, Mk., 75,

Sämtliche Pelzwaren zum Selbstkostenpreis.

Ein Posten Gürtel weit unter Preis in schwarz und farbig
Serie I früher 2.50 jetzt 1.10 Serie II früher 1.80 jetzt 0.88 Serie III früher 0.75 jetzt 0.38

Ein Posten Handschuhe

Serie I	früher 1.28	Serie II	früher 0.70
	jetzt 0.78		jetzt 0.40
Serie III	früher 0.68	Serie IV	früher 0.40
	jetzt 0.28		jetzt 0.18

Ein Posten Strümpfe

Serie I	früher 1.88	Serie II	früher 0.85
	jetzt 0.88		jetzt 0.60
Serie III	früher 0.60	Serie IV	früher 0.38
	jetzt 0.45		jetzt 0.20

Ein Posten Normal-Hemden **98** Pf.
Stück 2.50, 1.95, 1.65, 1.25,

Ein Posten Herren-Sport- u. Schirm-Mützen **15** Pf.
zum Aussuchen Stück 75, 60, 40, 35,

Ein Posten Knaben-Schirm- u. Matrosen-Mützen **48** Pf.
zum Aussuchen Stück 85, 72, 68, 55,

Ein Posten Mädchen-Zeller-Mützen **30** Pf.
zum Aussuchen Stück 85, 75, 60, 45,

Ein Posten moderne Kleider-Besätze in allen Farben weit unter Preis.

Ein Posten Herren-Diplomates u. Regattes in moderner Ausführung, schwarz u. farbig

Ein Posten Spitzen, Japons und Schleifen **28** Pf. an.
weit unter Preis Stück von

Ein Posten elegante Korsetts **75** Pf. an.
Stück von

Ein Posten elegante Sophakissen **75** Pf. an.
mit Volants Stück von

Haus- und Küchengeräte und Wirtschaftsartikel fast zum Selbstkostenpreis.

Oben angegebene Artikel bieten enorm Preiswertes.

Sämtliche auch nicht hier angeführten Artikel sind im Preise bedeutend ermässigt.

Warenhaus Paul Rohrbek = Aue.